

**1. Ziele**

- Die Schüler sollen verstehen: Lernen kann man nicht vom Lehrer. Lernen muss jeder selbst.
- Jeder Mensch lernt anders – deshalb gibt es kein Rezept für erfolgreiches Lernen
- Wir wollen verschiedene Methoden vermitteln und erproben, so dass jeder Schüler später in der Schule aus einem Repertoire wählen kann
- Im Mittelpunkt soll nicht der Stoff, sondern die Methode stehen. Der Stoff ist nur Mittel zum Zweck.

**2. Geeignete Klassenstufen**

Das Projekt eignet sich besonders für die Klassenstufen 5 und 6 der Regelschulen und Gymnasien.

Nach Absprache können einzelne Bausteine auch mit anderen Schülergruppen durchgeführt werden.

**3. Vorbereitung in der Schule**

Der Lehrer sollte im Vorfeld

- den „Methodenbedarf“ seiner Schüler ermitteln
- Was kennen die Schüler schon?
- Gibt es an der Schule einen Methodenlehrplan? Was wird dort wann vermittelt?
- Welche Wünsche haben
  - die Schüler
  - die Fachlehrer (Was möchten sie evtl. in ihrem Fach selbst einführen?)
  - die Eltern?
- Was wird später wirklich in der Schule weiter genutzt?
- evtl. in der Schule vorhandene Schrittfolgen mit uns abstimmen
- evtl. weiterführende Hausaufgaben organisieren, die eine Anwendung des neu Gelernten verlangen

In jedem Fall ist eine gründliche Vorabsprache erforderlich – und natürlich eine Information der Fachlehrer und Eltern über die Ergebnisse.

**4. Projektbeschreibung:**

In der Tabelle (Seite 2) sind die vorliegenden Bausteine dargestellt, aus denen frei ausgewählt werden kann (je nach Klassensituation und Methodenbedarf).

Gern kann der Lehrer auch eigene Veranstaltungen durchführen.

Am Anreise- Vormittag erkunden die Kinder in einer „Hausrallye“ das Haus.

Bei einem fünftägigen Aufenthalt (Arbeit beginnt am ersten Nachmittag) sollten aus der Tabelle (S. 2) höchstens 5 Bausteine (jeweils 2 bis 3 Stunden) ausgewählt werden, damit noch genug Zeit für anderes bleibt, wie zum Beispiel:

Wanderung nach Blankenhain	5 km Wanderung durch Wald und Feld nach Wanderkarte mit Beschreibung, u.a. Besichtigung alte Mühle, Müllerhaus, Dorfbäckerei, alte Schulstube, Erkundungsaufträge möglich	Orientierung im unbekanntem Gelände Schönheit wahrnehmen Verhalten in der Öffentlichkeit Wir wollen gemeinsam gut ankommen!
Bildersuchwanderung	Selbständiges Erkunden des Ortes Seelingstädt (Gruppen, Begleitung durch Lehrer/ Betreuer) Auswertungsgespräch in gemeinsamem Diavortrag	situationsgerecht verhalten, Erkundungsaufträge verstehen, genau hinschauen, beraten, mit eigenen Erfahrungen vergleichen...
Basteln	Sandbilder oder Körnerbilder	Kreativität, Ausdauer, Entspannung

Die Lehrer sollten die Gelegenheit nutzen, gemeinsam mit ihren Schülern Neues zu entdecken, die Freizeit zu verbringen, ungezwungen mit ihnen zu spielen, zu singen, zu reden, zu wandern.....sie zu beobachten und besser kennen zu lernen.

<b>Baustein (Veranstaltung)</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Kompetenz-Entwicklung</b>
<u>1. Arbeitsmappe</u>  <b>Kosten: 2,00 €</b>	Es wird ein Hefter mit Einlegetaschen gebaut. Während der Projektwoche sammeln die Schüler alle Arbeitsblätter und Aufzeichnungen darin. Lochen und Abheften werden geübt. Eine Nachnutzung in der Schule und der Nachbau sind erwünscht (Kurzanleitung wird jedem interessierten Schüler mitgegeben)	exaktes Arbeiten nach Anleitung (verstehen, messen, zeichnen, schneiden, kleben) gegenseitige Hilfe Geduld
<u>2. Mein Lerntyp</u>	1. Erkennen: jeder Mensch lernt anders (mit Hilfe kleiner Lern- Experimente) 2. Schlussfolgerungen daraus ziehen für sich selbst und für die Klasse, z.B.: - Jeder Lernweg hat seine Berechtigung und braucht bestimmte Bedingungen - Je mehr Lernwege man nutzt, desto besser	gegenseitige Rücksichtnahme Verständnis für andere  Hilfe geben und annehmen (Möglichkeiten und Bereitschaft dazu) Bereitschaft, neue Wege zu gehen
<u>3. Lesen</u>	1. Schnelles Lesen 2. Gründliches Lesen nach 5 Gang Lesemethode 3. dabei markieren	Lesen lernt man durch Lesen
<u>4. Ordnen</u>	1. Ordnung im Kopf (Tabelle, Schema, Liste, Mind Map, Venn-Diagramm, Fluss-Diagramm) 2. Ordnung im Hefter (Hefter einteilen, Hinweis zu Gestaltung)	Informationen in eine Form bringen und die geeignete Form auswählen, einen Hefter so gestalten, dass er beim Lernen hilft Ordnung im Kopf und im Heft helfen beim Lernen
<u>5. Mind Map</u>	1. Arbeitsweise des Gehirns (Herr Links – Frau Rechts) 2. Technik des Mind Mapping 3. Üben: eine eigene Mind Map zu einem selbst gewählten Thema gestalten	Mind Map als eine Möglichkeit, Wissen zu ordnen, Ideen zu sammeln, Notizen zu machen Bereitschaft, Neues zu erproben und anzuwenden Wesentliches erfassen, Fantasie
<u>6. Präsentieren</u>	a) an einem Thema probieren die Schüler verschiedene Formen der Präsentation (Vortrag, Plakat, Ausstellung) bei vorgegebenen Regeln ODER b) eine Form wird ausgewählt, Regeln erarbeitet, praktiziert	Gruppen- oder Partnerarbeit  Selbstvertrauen, Stressabbau, Höflichkeit, Respekt Achtung der Arbeit der anderen
<u>7. Nachschlagen</u>	1. Umgang mit dem Alphabet (spielerisches Üben) 2. Umgang mit Nachschlagewerken (Stationsbetrieb)	Sicherheit im Umgang mit Nachschlagewerken in einem Zeitrahmen Zusammenarbeit in der Gruppe an einem Ziel
<u>8. Hören und Sehen</u>	1. Wir spielen „Stille Post“ 2. Was ist aktives Zuhören? 3. Genau hinsehen und lesen (was soll ich bei der Aufgabe eigentlich tun?)	Aufmerksamkeit, Wahrnehmung der Umwelt  Erfassen des Wesentlichen
<u>9. Lernen zu Hause</u>	1. Hausaufgaben 2. Nach der Klassenarbeit ist vor der Klassenarbeit (Wie kann man sich darauf vor bereiten und aus Fehlern lernen?)	Bereitschaft, sich anzustrengen Ehrgeiz und Pflichtgefühl Vertrauen in die eigene Kraft gute Gewohnheiten für das Lernen zu Hause
<u>10. Lernbox</u>  <b>Kosten: 3,00 €</b>	1. Lernbox bauen 2. Lernbox „programmieren“ 3. mit der Lernbox lernen	Für Erfolge auch mal Mehrarbeit in Kauf nehmen
<u>11. Team Time</u>	Spiele-Nachmittag (im Stationsbetrieb) Jede Gruppe spielt miteinander, nicht gegeneinander	Gemeinsam zum Ziel – Freude am gemeinsamen Lösen von Aufgaben Vertrauen Stolz auf die Leistung der Gruppe und den eigenen Anteil daran Spaß haben